

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

Nro 289.

Halle, Donnerstag den 24. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Der „Courier, Sächsisch e Zeitung für Stadt und Land“ (Verlag des Waisenhauses), eröffnet mit dem 1. Juli d. J. ein neues vierteljährliches Abonnement. Wir bitten unsere geehrten Leser um rechtzeitige Bestellung

für das dritte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung und Förster'sche Commandite am Markt, die Herren Kaufleute Brodtkorb (Neumarkt), Seiffert (Klausthor), Stablschmidt (Leipziger Straße) und C. Becker (Strohhof) nehmen Bestellungen an.

Der vierteljährliche Abonnementspreis wird mit Rücksicht auf die neue Zeitungs-Steuer vom 1. f. M. ab bei unmittelbarer Entnahme 27 Sgr. 6 Pf., bei Beziehung durch die Post überall nur 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., incl. des Postaufschlages, betragen. Inserate werden, wie bisher, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Der „Courier“ wird fernerhin in nur Einer Ausgabe nebst Beilage täglich (mit Ausnahme des Sonntags), Nachmittags ausgegeben werden; die Zeit der Postversendung bleibt dieselbe.

Da wir unser Blatt in die Steuerstufe von 1 Thaler jährlich gestellt haben, so werden unsere Leser nur $\frac{2}{3}$, wir selbst $\frac{1}{3}$ der auf dasselbe fallenden Steuer zu tragen haben.

Halle, im Juni 1852.

Die Expedition des Couriers.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Bremen). — Frankreich (Paris). — Rußland und Polen. — Schweiz (Bern). — Italienische Staaten (Turin). — Vermischtes.

Wir machen nochmals auf unsere vorstehende Abonnements-Anzeige aufmerksam und verweisen heute namentlich auf zwei mit fetter Schrift gedruckte Stellen derselben, weil eine Angabe der gestrigen „Neuen Sächsischen Zeitung“ über die von den hiesigen Blättern gestellten Abonnements-Bedingungen eine doppelte Unrichtigkeit in Bezug auf unser Blatt enthält.

Die Expedition des Couriers.

Halle, den 24. Juni.

Im „Staats-Anz.“ noch einige Ordens-Verleihungen in Folge der Allerhöchsten Anwesenheit in der Provinz Schlesien, und eine Zirkular-Verfügung des Finanzministers vom 10. Juni 1852, betreffend die Ausführung des Regulativs für die Erhebung der Stempelfteuer zc.

Es steht in Kurzem die Publikation der von Sr. Maj. genehmigten Vermehrung des preussischen Offiziercorps zu erwarten.

Die „N. Pr. Z.“ bespricht den konfessionellen Charakter Preussens. Es heißt u. A.: Wir nennen Preußen zu gleicher Zeit einen evangelischen und einen paritätischen Staat — einen evangelischen um deswillen, weil sein König ein evangelischer Christ im rechten Sinne des Wortes ist, einen paritätischen, weil Preußen auch ein allen seinen Angehörigen zu gleichem Rechtsschutz verpflichteter Staat ist. Das Erstere ist eine kirchlich religiöse Frage, das Zweite eine juristische politische.

Der Berichterstatter der „D. A. Z.“ (der allerdings immer genau und eher als die Berliner Zeitungen über die Details der Zollvereins-Konferenzen unterrichtet ist), behauptet nochmals, daß die vom Hrn. v. Bismarck in Wien geführten Unterhandlungen fortgesetzt und erst gegen Ende dieses Monats beendigt sein würden. Für

die Partei nehmenden und eingeweihten beiderseitigen Organe sei die Parole ausgegeben, hiervon Nichts zu verbreiten.

Nach der „Zeit“ wird den Staaten der Darmstädter Koalition von Seiten Preussens keine Frist zur Beantwortung der Erklärung vom 7. gestellt werden (s. unten).

Die „N. Pr. Z.“ nochmals über die dänische Annullirung der Schleswig-holsteinischen Anleihe.

Aus Wien Nachrichten über militärische Feierlichkeiten, namentlich in Temeswar. Am großartigsten wird den 11. Juli die Enthüllung des Genzsi-Denkmal in Ofen werden.

Der Streit des französischen Klerus scheint sich etwas zu beruhigen: Hr. Beuillot, Hauptredakteur des „Univers“, der eifrig von einer Reise heimgekehrt ist, hat deprezirt.

Die großen Kavallerie-Manöver, die Ende August im südlichen Rußland stattfinden werden, haben zahlreiche Kaiserliche Einkadungen an Preussische Prinzen und höhere Offiziere veranlaßt; auch höhere österreichische Offiziere werden zugegen sein. (S. unten.)

Kalifornien remonstrirte gegen die „chinesische Invasion“, zum Theil aus eigennützigen Motiven und von sehr beschränktem Standpunkt aus, wie die „Times“ nachweisen. Auch das Gerücht, daß die Ergiebigkeit der Goldminen nachzulassen anfangen, stammt lediglich von „gewissen nicht unteigennütigen Personen“ her, und wird durch die Goldstaubversendungen der letzten Monate hinlänglich widerlegt.

Sr. Majestät der König von Württemberg in Frankfurt a. M. (d. 19.); die Herzogin von Orleans in Köln und Bonn (d. 18.).

Pastor Hansen von Sylt ist Hofprediger der Königin von Griechenland geworden und bereits nach Athen abgereist.

Fräulein Rachel wird in Berlin gastiren.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 23. Juni enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben bei Allerhöchstherr Anwesenheit in der Provinz Schlesien nachbenannten Offizieren Orden zu verleihen geruht, nämlich:

I. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Inspekteur der 8ten Artillerie-Inspektion, General-Lieutenant von Erhardt.

II. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Kommandeur der 11ten Kavallerie-Brigade, General-Major von Bischoffwerder.

III. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dem Kommandeur des 22ten Infanterie-Regiments, Obersten von Frobel, und Kommandeur des 23ten Infanterie-Regiments, Obersten Scheppe.

IV. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dem Chef des Generalstabes 6ten Armee-Korps, Oberst-Lieutenant von Wizingeroda, dem Rittmeister von Wostrowsky des 1sten Kürassier-Regiments, dem Adjutanten der 11ten Division, Rittmeister Baron von Rheinbaben und dem dienstleistenden Adjutanten des General-Kommandos 6ten Armee-Korps, Premier-Lieutenant von Heugel des 2ten Ulanen-Regiments.

V. Das Ritterkreuz vom Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern:

Dem Kommandeur des 19ten Infanterie-Regiments, Obersten Scherbening.

VI. Den St. Johanniter-Orden:

Dem Kommandeur der 22ten Infanterie-Brigade, General-Major Freiherrn von Reizenstein.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Post-Kommissarius und Zoll-Einnehmer a. D., Naumann zu Seidenberg in Schlesien, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Fischereibesitzer Heinrich Scherwich zu Deichhaus, im Regierungs-Bezirk Köln, die Rettungs-Medaille am Bande; und

Dem Kommerzien-Rath und Rittmeister a. D. Hirschberg in Königsberg in Pr. den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath zu verleihen.

Angekommen: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Sachsischen und Norwegischen Hofe, Kammerherr von Braßier de St. Simon, von Stockholm.

Se. Excellenz der Königlich Sächsische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Könnery, von Dresden.

Der Ober-Jägermeister von Pagselbl Gehag, von Dresden. Abgereist: Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, nach Neu-Strelitz.

Se. Excellenz der Staats-Minister und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Dr. von Düesberg, nach Münster.

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ministerial-Direktor Mellin die Erlaubniß zur Anlegung der demselben von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen zweiten Klasse des Ordens der eisernen Krone; dem Flügel-Adjutanten, Obersten von Alvensleben, zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihm verliehenen Kommandeurkreuzes 2ter Klasse des Guelphen-Ordens; so wie dem ordentlichen Professor der Physik an der Universität in Greifswald, Dr. Tillberg, zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuzes des Nordsterns-Ordens zu ertheilen.

Berlin, den 22. Juni. Heute Nachmittag werden Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Frau Großfürstin Konstantin von Rußland von Hannover kommend in Potsdam erwartet.

Die beabsichtigte Vermehrung der Offiziere der Armee ist von des Königs Majestät in folgenden Chargen genehmigt: Dem bisherigen Etat treten hinzu: bei 36 Infanterie-Regimentern à 6 Hauptleute 3. Klasse, bei 9 Reserve-Regimentern à 4 Hauptleute 3. Klasse, bei 10 Jäger- und Schützen-Bataillonen à 2 Hauptleute 3. Klasse, bei 37 Kavallerie-Regimentern, excl. Garde du Corps, à 2 Rittmeister 3. Klasse, bei 9 Artillerie-Regimentern à 1 Hauptmann 1. Klasse, 6 Hauptleute 3. Klasse, bei 8 derselben à 1 Lieutenant als Adjutant für die reitende Abtheilung, bei 3 Ingenieur-Inspektionen à 3 Hauptleute 3. Klasse, bei 12 Garde-Landwehr-Bataillonen à 1 Lieutenant als Adjutant. Für die 4ten Compagnien der 8 Linien-Jäger-Bataillone à 1 Hauptmann, in Summa 4 erster Klasse, 4 zweiter Klasse, 1 Premier-Lieutenant, 3 Secunde-Lieutenants. Zugleich soll das Gehalt der Hauptleute und Rittmeister 3. Klasse um 120 Thlr. jährlich höher als das Premier-Lieutenants-Gehalt der resp. Waffe normirt werden. Außerdem erhalten diese Hauptleute und Rittmeister den Servis ihrer Charge, die letzteren unter Beibehalt der bisherigen Zahl von Rationen. Die hienach nöthigen Ernennungen und Beförderungen in der Armee dürften, wie wir vernehmen, in Kurzem erfolgen.

Wenn die Dänische Regierung die Schleswig-Holsteinischen Anleihen nicht anerkennen wollte, so dürfte sie, wie schon bemerkt, auch nicht durch die von ihr genehmigte bisherige Zinszahlung

die Meinung verbreiten, als ob diese Anleihen nach ihrer Ansicht zu Recht beständen. So hat sie durch ihr Benehmen veranlaßt, daß viele Leute im guten Glauben diese Papiere gekauft haben, die nun ohne Umstände werthlos sein sollen. Wir haben die revolutionäre Seite der sogenannten Schleswig-Holsteinischen Bewegung nie verkannt, sondern ganz nachdrücklich auf dieselbe hingewiesen; aber wir haben auch niemals finden mögen, daß im Staate Dänemark Alles gesund gewesen, und die jacobinischen Phrasen im Kopenhagener Kasino hatten wenigstens keine schönere Melodie als das „Schleswig-Holstein meermühsam.“ — Weiser freilich und rücksichtsvoller zugleich verfahren des Kaisers von Rußland Majestät nach Bestiegung der Polnischen Revolution, die doch wohl nicht mehr berechtigt war als der Aufstand der Herzogthümer. Rußland erkannte damals die Polnischen Schulden an und deckte diese Verluste durch besondere Steuer-Auflagen! (R. Pr. 3.)

Die „Zeit“ schreibt: „So viel man vernimmt, ist zur Zeit nicht zu erwarten, daß den Staaten der Darmstädter Koalition eine bestimmte Frist zu diesfälligen Gegenerklärungen gestellt wird. Man betrachtet mit der am 7. dieses Monats abgegebenen Abweisung der Anträge Bayerns und der übrigen Staaten die betreffende Angelegenheit für erledigt. Erst wenn die Verhandlungen über die Vorlagen Preußens zum Schluß gekommen sind, glaubt man sich in der Lage, bestimmte Erklärungen binnen einer bestimmten Frist fordern zu können.“

Die „N. Z.“ bemerkt hierzu: So wird die Ungewißheit über diese Frage durch das weitere Hinausschieben vergrößert. Die unterdessen über den Vertrag vom 7. September herbeigeführten Verhandlungen haben, so lange die Entscheidung über jene Frage verzögert wird, keinen Werth. Nach der „Sp. Z.“ wurden in der gestrigen Vormittags-Sitzung der Zollkonferenz diejenigen Bestimmungen in vorbereitende Beratung gezogen, welche sich auf den Uebergang der Steuervereins-Staaten zu den Institutionen und dem Tarife des Zollvereins und auf die Ausführung des Vertrags vom 7. September v. J. selbst beziehen. Die nächste Sitzung der Zollvereins-Konferenz ist auf Sonnabend anberaumt worden. Die Beratungen über den letzten Theil des September-Vertrags, welcher jetzt auf der Tages-Ordnung steht, dürfte, wie die „Sp. Ztg.“ glaubt, in der künftigen Woche beendet werden. Hiermit kommt die Konferenz jedoch noch keineswegs aus dem „vorbereitenden Beratungen“ heraus; es folgen dann noch die übrigen Vorlagen Preußens.

Wien, den 20. Juni. Von den militairischen Festen, welche an den verschiedenen Punkten der Monarchie bevorstanden, gehörte die am 15. d. M. zu Temesvar vorgenommene Grundsteinlegung zu dem auf dem Paradeplatz zu errichtende Denkmal für die standhafte und loyale Vertheidigung dieser Stadt in den Revolutionskriegen zu den glänzendsten. Es liegen uns mannichfache Berichte über diesen Akt vor, welche, aus den verschiedensten Quellen geflossen, nichts desto weniger sich in dem Bilde von der Feierlichkeit und dem Erhebenden des Momentes, so wie von dem trefflichen Geiste der Bevölkerung in seltener Uebereinstimmung vereinigen. Se. Majestät erschienen bei dieser Gelegenheit in voller Uniform eines Oesterreichischen Marschalls zu Fuß. In der Suite des Monarchen befanden sich Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog-Gouverneur, ferner Graf Grünne und die der Reise attachirten Herren Offiziere der Kaiserlichen Adjutantur, während sämtliche Civil- und Militair-Autoritäten und eine große Anzahl ungarische Magnaten den Kaiser auf dem Plage des Monumentes erwarteten. Der Bischof der Stadt vollzog die Weihung der Kapel und Zinlagen des Grundsteines, welchen Se. Majestät eigenhändig in die metallene Umwandlung legten. Die Worte der hierzu verfaßten, in der Kapel befindlichen Denkschrift lauten: „Um Meiner Armee einen neuen Beweis „Meiner dankbaren Anerkennung ihrer ruhmvollen Thaten zu geben, habe Ich zur dauernden Erinnerung an die 107tägige heldenmüthige Vertheidigung der Festung Temesvar und deren durch die denkwürdige „Schlacht am 9. August 1849 bewirkten Entsatz die Errichtung eines „bleibenden Denkmals in dieser Stadt angeordnet. Meine Anwesenheit bietet Mir die sehr erfreuliche Gelegenheit, den Grundstein zu „diesem Monumente eben heute legen zu lassen. Der Vollzug in Meiner Gegenwart wird hiermit bestätigt. Temesvar, den 15. Juni 1852. „Franz Joseph.“ Nachdem durch Se. Majestät der Akt der Grundsteinlegung verfunstlicht war, wurde an jene Truppen, welche an der Vertheidigung der Festung Antheil genommen hatten, Geld vertheilt. Und so wird nun dieses Denkmal, als ein Monument von loyaler Hingebung und Anhänglichkeit herrlicher Truppen an ihren Monarchen und von thatkräftiger Anerkennung von Seite dieses Monarchen, noch Kinder und Kindesfinder an einen der glänzendsten Momente in der Geschichte dieser Stadt erinnern. — Zwei andere militairische Feste werden heute gefeiert. Das eine bildet die feierliche Enthüllung des in den Jahren 1848 und 1849 gefallenen Böhmischen Krieger auf der Bastei bei dem Neuthor in Prag errichteten Denkmals, das andere das Erinnerungsfest an das hundertjährige Bestehen der K. K. Militair-Akademie in Wiener Neustadt. — Die letzte großartige militairische Feier wird die für den 11. Juli bestimmte Enthüllung des Gengis-Monumentes in Ofen sein, zu welcher sämtliche dienstfreie Offiziere der Armee, so wie sämtliche hier anwesende ungarische Magnaten von hier abgehen werden, und deren Kosten Se. Maj. aus Allerhöchstdersorvirkasse zu bestreiten befehlen. (R. Pr. 3.)

Wien, den 20. Juni. Laut der letzten telegraphischen Depesche, welche die Ankunft des Kaisers zu Arab meldet, sollen mehr als 50 Gefangene entlassen worden sein. (D. A. 3.)

Bremen, den 19. Juni. Gestern Abend nach 11 Uhr erschienen in der Wohnung des Buchdruckers Emil Meyer zwei Polizeibeamte und führten denselben, nachdem sie eine Hausdurchsuchung gehalten, in das

hiesige
daß Gr
Linfen)
bunds-
verdäch
über L
des Ge
sfer zu
ihm erl
händler
serimen
fus au
jung
Der B
regeln
Beschei
auf Er
sten ha
B
richtern
D
zeige, i
zum 1
Bitte
nen, w
zeichne
und G
Lassen
alten i
B r
A
Budge
Vorste
Das z
Anwes
hat ei
haster
heren
den g
nichts
halten
schiff
Nach
scheit
wohr
seine
n ö v
den
mit
diese
schen
sow
Nach
Bau
als
sten
Wit
zu
und
nist
die
eine
sta
till
cor
So
Ge
hol
des
ab
M
be
zu
G
de
P
ni
er
ve
fi

hiesige Criminalgefängnis ab. Die Veranlassung ist, wie wir hören, daß Hr. Meyer (bekanntlich ein hervorragendes Mitglied der ehemaligen Linken) in Folge der bereits stattgehabten Untersuchungen in der Todtenbunds-Angelegenheit als dringend der Theilnahme an dem Todtenbunde verdächtig erschien. Der von der Polizei wegen Drucks der „Briefe über Bremische Zustände, von M.“ verfügten Verfestelung der Pressen des Herrn Dubbers ist die Aufforderung an den Verleger, den Verfasser zu nennen, gefolgt, welcher jedoch Hr. Geisler nur erst, nachdem ihm erklärt, daß man sich sonst genöthigt sehen würde, ihm die Buchhändler-Concession zu entziehen, nachgekommen sein soll. Als Verfasserinnen jener Briefe, die übrigens weiter nichts als ein Panegyrikus auf Dulon sind, hat die Behörde nun gestern Nachmittag zwei junge Mädchen, Mle. Meyer und Mindermann, eingefezogen. Der Buchdrucker Dubbers hat gegen die wider ihn verfügten Preßmaasregeln Vorstellung erhoben, es ist ihm indessen darauf vom Senat der Bescheid geworden, daß er sich an die Polizei zu wenden, und wenn er auf Erfolg hoffen wollte, vor Allem Garantien für die Zukunft zu leisten habe.

Bremen, den 21. Juni. In den heutigen „Wöchentlichen Nachrichten“ lesen wir folgende Aufforderung:

Kommission für den Kirchentag.

Die unterzeichneten Mitglieder derselben erlauben sich bei der Anzeige, daß der deutsch-evangelische Kirchentag in der Woche vom 12. bis zum 18. September in unserer Stadt gehalten wird, die freundliche Bitte an ihre Mitbürger und Mitbürgerinnen, daß diejenigen unter ihnen, welche in jener Woche Gäste bei sich aufnehmen wollen, den Unterzeichneten davon eine vorläufige Anzeige machen wollen. In Stuttgart und Elberfeld fand die Versammlung eine überaus herzliche Aufnahme. Lassen sie uns hoffen, daß Bremen auch bei dieser Gelegenheit seinen alten Ruf freundlicher Gastlichkeit bewahren wird.

Bremen, im Juni 1852. (Folgen die Namen.) (N. Br. 3.)

Frankreich.

Paris, den 20. Juni. Am Dienstag beginnt die Diskussion des Budgets. (E. D. d. Königl. Pr. Staats-Anz.)

Paris, den 20. Juni. Gestern wohnte der Präsident der ersten Vorstellung des „Ulysses“ vom Bonnard im Théâtre français bei. Das Haus war festlich erleuchtet und gedrückt voll. Man bemerkte die Anwesenheit mehrerer Minister und hohen Würdenträger. Das Stück hat einen succès d'estime gehabt, was für den Buchhandel vortheilhafter als für die Theaterkasse ist. (B. C.)

Rußland und Polen.

Die „Fr. P. 3.“ giebt aus Berlin vom 19. d. M. folgenden näheren Bericht über die kaiserlichen Einladungen preussischer Offiziere zu den großen russischen Kavallerie-Manövern:

Ueber die Ankunft des Kaisers von Rußland verlautet noch nichts. Nach heute hier angekommenen Nachrichten ist derselbe wohlbehalten in Petersburg wieder angekommen, von wo er direct per Dampfschiff, um die Kaiserin abzuholen, die Reise hierher machen wird. Die Nachrichten, welche einige Zeit zirkulirten, daß der Kaiser wahrscheinlich den bei Danzig im August stattfindenden Truppenübungen beiwohnen werde, verlieren an Wahrscheinlichkeit, da derselbe bald nach seiner Rückkehr nach Petersburg sich zu den großen Kavalleriemännern begiebt, welche bei Wosnosensk von den in den südwestlichen Gouvernemenen kolonisirten Kavallerieregimentern in Verbindung mit den Reserveregimentern ausgeführt werden sollen. Bekanntlich sind diese Kolonisationen nach dem Muster der Einrichtungen der österreichischen Militärgrenze von Alexander zuerst mit glücklichem Erfolge, sowohl für Infanterie als Kavallerie, begonnen und von seinem Nachfolger nach einem umfassenderen Plane fortgesetzt. Jeder Bauer hat in bestimmten Landstrichen ein bis zwei Soldaten als ewige Einquartierung gegen die Befreiung von anderen Lasten und anderweiten Begünstigungen. Der Soldat hat ihm in seiner Wirtschaft beizupfehen. Das stete Beisammensein macht die Soldaten zu Landwirthen und die Landwirthe zu Soldaten. Zwischen Dnieper und Dniepr und weiter östlich ist vorzugsweise reguläre Kavallerie kolonisirt und finden sich hier 4 Regimenter Kürassiere, 4600 Mann stark, die zweite leichte Garde-Kavallerie-Division von 3 Regimentern in einem Bestand von 3450 Mann, 10 Regimenter Ulanen, 13,810 Mann stark, 6 Regimenter Husaren zu 9210 Mann, 10 Batterien reisende Artillerie, 2670 Mann stark, also in Summe ein sehr stattliches Kavalleriecorps. Diesen Manövern werden auf Einladung des Kaisers nicht nur Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Wilhelm beiwohnen, welchen der Gen.-Lieut. v. Schredenslein begleiten wird, sondern auch mehrere hohe preussische Generale. Von diesen ist Gen. Pittwiz in Begleitung des Maj. v. Podewils von der Garde-Artillerie bereits nach Petersburg abgegangen. Später wird dorthin auch der kommandirende General in den Marken v. Wrangel in Begleitung des Rittmeister v. Colomb sich begeben, sobald er aus dem Bade, in welchem er sich jetzt befindet, zurückgekehrt sein wird. Dagegen ist nicht unwahrscheinlich, daß der Großfürst Thronfolger im August hierher kommt. Die Nachricht, daß General v. Rosow zugleich mit der kaiserlichen Familie nach Petersburg sich zurückbegeben wird, dürfte für jetzt als feststehend noch nicht anzunehmen sein. Heute ist derselbe nach Dresden gegangen, wo er einige Tage, vielleicht bis zur Ankunft der Kaiserin in Potsdam, verweilen wird. Die wiederum auftauchende Nachricht aber, daß er für den Gefandtschaftsposten in Wien bestimmt sei, ist wie früher vollständig von der Hand zu weisen. Wenn es nothwendig sein sollte, daß

Graf Armin aus geschwächten Gesundheitszuständen seinen Posten dort aufgäbe, so würde die Nachfolge des Herrn v. Bismark eine größere Wahrscheinlichkeit für sich haben.

— Zugleich melden die Berliner Zeitungen (vom 22.) über die Betheiligung österreichischer Offiziere Folgendes: Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant und kommandirende General in Böhmen, Graf v. Lam-Gallas, ist in Begleitung des Obersten und Adjutanten v. Edelsheim aus Prag kommend über Stettin nach St. Petersburg hier durchgereist. Der General begiebt sich von letzterem Orte zu dem bei Wosnesensk in diesem Jahre stattfindenden großen Kavallerie-Manöver.

Schweiz.

Bern, den 19. Juni. Die Reisenden mehren sich mit jedem Tag, und es hat den Anschein, daß in diesem Sommer die Schweiz stark besucht werden wird. — Aus Freiburg wird berichtet, das gegenwärtige Regiment werde sich nicht bis zum Zusammentritt der Bundesversammlung halten. Dies ist unwahrscheinlich. Bei dem Einfluß, welchen das Comité von Posteuz auf das Volk hat, wird es dasselbe bestimmen, keinen Schritt zu thun, bevor die Bundesversammlung gesprochen. (Fr. P. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, Donnerstag, den 17. Juni. Thiers tritt eine Reise nach der Schweiz an.

In der Deputirtenkammer werden die Debatten über die Regulirung der öffentlichen Sicherheits-Organen fortgesetzt.

Zur Prüfung des Ehegesetzes ist eine Kommission ernannt worden. (E. D. d. C. 2.)

Turin, den 17. Juni. Zu Gunsten der Municipalitätsklasse ist eine Hundesteuer eingeführt worden; für jeden Hund, der nicht Wachdienste leistet oder Blinden als Führer dient, muß eine Gebühr von 15 Francs jährlich entrichtet werden. — In Genua sind mehrere Spielhöhlen aufgehoben und die Spieler verhaftet worden. (D. N. 3.)

Vermischtes.

Berlin, den 22. Juni. Nachdem neulich die Herren der Zollvereins-Konferenz über „Kaffee“ verhandelt haben, ist in der Versammlung am Sonnabend der „Syrup“ herbeigezogen worden. „Kaffee mit Syrup“, ganz Berlinisch! Jetzt fehlt noch die Schrippe. (3. d. N. Pr. 3.)

— Die Schauspielerin Rachel, wie man hört, zur Zeit der bevorstehenden Anwesenheit der russischen Kaiserin am hiesigen Hoflager hier mit einer französischen Schauspielergesellschaft gastiren. (N. 3.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Ober-Jugen König a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Nordhausen, Schlenker a. Dresden, Neusel a. Bremen, Harb a. Kennepe, Nanningen a. Glauchau. Hr. Oberst v. Seufsu a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Bonin a. Diegel. Hr. Kammerh. v. Fricke a. Dresden. Hr. Partikul. Verno a. London. Hr. Sanitätsr. Wsherson a. Berlin.

Stadt Bürg: Die Hrn. Amtl. Doerweg a. Gatterstedt, Herrmann a. Berlin u. Bieleck a. Fregeseben. Hr. Oberst u. Brigadeg. Kommand. v. Schöler a. Erfurt. Hr. Kreis-Gen. Rath Eisenhuth a. Hettstedt. Hr. Buchhldr. Korsky u. Hr. Kaufm. Marschall a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Heller a. Düfelsdorf, Aron a. Brandenburg, Wayer a. Marienbornhdt, Neuhaus a. Havelberg, Lepke u. Broch a. Berlin.

Goldner Ring: Die Hrn. Prediger Hofmeister a. Leipzig u. Brodemann a. Angerode. Die Hrn. Kauf. Hirsch a. Wahren, Selbke u. Reimann a. Erfurt. Hr. Lehrer Franz a. Naumburg. Hr. Alumn. Förster a. Schulspforte. Hr. Stud. Wiesenbach a. Göttingen.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Oppermann a. Magdeburg. Hr. Advok. Wöhnert Gera. Hr. Optik. Wase a. Gotha.

Englischer Hof: Hr. Ob. Amtm. Kröb a. Querfurt. Hr. Fabrikbes. Enaglich a. Dresden. Hr. Dekan, Komm. Hoffmann a. Görlitz. Hr. Partik. Groß a. Jenne. Hr. Agent Kaufmann a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Weiniger a. Peth, Seiert a. Rudolstadt, Kaspar a. Lebnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. v. Wühlensfels a. Wisingen. Hr. Oberförster Deide a. Bräunerode. Hr. Fabrikb. Dr. Schlitta a. Nordhausen. Hr. Amtsr. Becker a. Waadburg. Hr. Kommerzienr. Weyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Ludwig a. Nürnberg.

Goldne Kugel: Frl. Bühl a. Gerdingen. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Potsdam u. Mansfeld a. Magdeburg. Hr. Gastwirth Schumann a. Burg. Hr. Fabrik. Schmidt a. Hannover. Hr. Gutsbes. Drechsler a. Stargard. Hr. Juwelier Trautmann a. Hamburg. Hr. Refk. Leonhardt a. Kiel. Hr. Fabrik. Fuß a. Wolfenbüttel.

Eisenbahnhof: Frau General. v. Both a. Mecklenburg. Hr. Dr. Körner a. Hamburg. Hr. Partik. v. Rodock a. Amherdam. Die Hrn. Kauf. Leonhardt a. Hamburg, Edochte u. Christiansen a. Charleston, Chalou u. Depot a. Paris, Etrohmeyer a. Frankfurt.

Chiringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Lindenberg a. Erfurt u. Moltner a. Hamburg. Die Hrn. Partik. Mierel a. Kiel u. Wadschön a. Kbnigsberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	332,75 Par. L.	332,43 Par. L.	332,94 Par. L.	332,71 Par. L.	
Dunstdruck	5,22 Par. L.	5,84 Par. L.	4,89 Par. L.	5,32 Par. L.	
Relat. Feuchtigl.	82 pSt.	70 pSt.	81 pSt.	78 pSt.	
Luftwärme	13,6 Gr. Rm.	17,0 Gr. Rm.	13,0 Gr. Rm.	14,5 Gr. Rm.	

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Musik-Anzeige.

Ein Lehrer, der bei der Königl. Prüfungskommission sein Examen in der Musik gemacht und der viele Jahre lang in Berlin und in andern Städten Unterricht im Pianofortspiel und in der Harmonielehre (im Generalbass) erteilt hat, errichtet hier, in Halle, ein Institut (Anstalt) der Musik im Pianofortspiel sowohl, als auch in der Harmonielehre (im Generalbass) und zwar nach dem Prinzip der Institute (Anstalten) der Musik im Pianofortspielen zu Berlin, Leipzig etc., und eröffnet den 1. Juli einen Kursus, in zwei Abtheilungen: A. für Geübtere und B. für Anfänger, sowie den 15. Juli einen zweiten Kursus, in zwei Abtheilungen: A. für Geübtere und B. für Anfänger und den 22. Juli einen dritten Kursus, in zwei Abtheilungen: A. für Geübtere und B. für Anfänger.

Es wird auch Unterricht für Einzelne sowohl, als auch für Die, die ein Seminar besuchen und sich für dasselbe vorbereiten, und für diejenigen, welche künftighin als Musik-Lehrer und Lehrerinnen fungiren wollen, und können dieselben ganz nach Belieben mit jedem Tage anfangen; sowie auch Unterricht im Gesang, jedoch für Mehrere zugleich, erteilt wird.

Der Unterricht wird von mir und zwei Lehrerinnen auf sechs Pianofortes, in Klavier und Tafelform, deutscher und englischer Konstruktion (Mechanik) und zwar ganz nach dem Prinzipien der Musik-Institute (Musikanstalten, Musikschulen) Berlins, Leipzig etc., so daß der Takt nicht allein nach Zählen und Taktschlägen, sondern außerdem auch noch durch ein Metronom (Metrometer, Taktmesser) angegeben wird, nach einer besondern Methode, nach der schon Kinder von 6-8 Jahren den Unterricht im Pianofortspielen leicht begreifen und schnell fassen können, erteilt.

Das Honorar ist, damit es Jedem möglich sei, an dem Unterrichte Theil nehmen zu können,

sehr niedrig gesetzt, als: monatlich für 16 Stunden 1 Thlr. 10 Sgr., für 12 Stunden 1 Thlr., für 8 Stunden 20 Sgr., für 6 Stunden 15 Sgr. und für 4 Stunden 10 Sgr. praenumerando.

Anmeldungen zum ersten Kursus, der den 1. Juli beginnt, werden vom 24-30. Juni; Anmeldungen zum zweiten Kursus, der den 15. Juli anfängt, vom 10-14. Juli; und Anmeldungen zum dritten Kursus, der den 22. Juli beginnt, vom 17-21. Juli an, jeden Tag, Vormittag von 10-11 und Nachmittag von 3-4 Uhr — Schmeerstraße Nr. 704, 2 Treppen hoch — entgegengenommen.

Da es nicht wieder annoncirt wird, so werden diejenigen, welche sich an einem der Course betheiligen wollen, gebeten, sich den Tag, an welchem der Course beginnt, merken zu wollen. Halle, den 24. Juni 1852.

Landgutsverkauf.

Ein Landgut mit neuen herrschaftlichen Gebäuden und 96 sächsischen Aekern (208 Magdeb. Morgen) größtentheils geschlossenem Areal, in fruchtbarer Gegend, 5 Stunden von Altenburg und unmittelbar an einer Stadt im Leipziger Kreise freundlich gelegen, ist wegen Veränderung des Besitzers billig zu verkaufen und bei 4000 Thlr. Anzahlung mit Erndte und allem Inventar sofort zu übergeben. Anfragen werden unter der Chiffre S. S. P. franco poste restante Borna in Sachsen erbeten.

Ein kleiner Wagen

ist billig zu verkaufen am Moritzthor Nr. 690 beim Schmiedemeister.

Frischer Kalk

Montag, Dienstag und Mittwoch den 28-30. Juni, in der Ziegelei zu Trotha.

Völlberg.

Donnerstag zum Johannistag laßt freundlichst ein Ratsch.

Völlberg.

Donnerstag zum Johannistag von Nachmittag 3 Uhr an vom Apollgarten aus große Wasserfahrt nach der Rabeninsel mit Musik vom hiesigen Orchester, wozu freundlichst einladet Ratsch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Antonie mit Herrn Wilhelm Heyne, Kaufmann in Leipzig, beehrt sich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege anzugeben. Amalie, verw. Dr. Schilling, Merseburg, den 16. Juni 1852.

Verbindungs-Anzeige.

Die Verbindung meiner Tochter Pauline mit Dekonom Herrn Heinrich Pfeiffer zeige ich allen Bekannten und Verwandten nur auf diesem Wege an.

Bornstedt, den 20. Juni 1852.

Der Königl. Förster Aebber.

Getreidepreise.

Berlin, den 22. Juni.

Beizen loco nach Qualität	52-58
Roggen do.	45-49
82pfd. pr. Juni	45 à 44½ bef.
82pfd. pr. Juni/Juli	43½ à 43 bz.
pr. Juni/August	42 bz.
Erbsen, Kochwaare	48-54
Futterwaare	42-46
Hafers loco nach Qualität	25-26
Gerste, große, loco	36-39
Rübel pr. Juni/Juli	9½ B. 9½ G.
pr. Juli/August	9½ B. 9½ G.
pr. August/Sept.	10½ B. 10½ G.
pr. Sept./Oktober	10½ B. 10½ G.
Det./November	10½ B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ B. 11½ G.
Raps	70 à 68 nominell.
Rüben	68 nominell.
Commerçaat	—
Spiritus loco ohne Faß	23 bz.
mit Faß	22 B. 21½ G.
pr. Juni/Juli	21½ bz. u. G. 22 B.
pr. Juli/August	21½ B. 21½ G.
pr. Sept./Oktober	19½ B. 19 G.

Roggen niedriger verkauft. — Spiritus und Rübel behauptet.

Breslau, den 21. Juni, 1 Uhr 59 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 60-71 Sgr., do. gelber 60-71 Sgr. Roggen 61-68 Sgr. Gerste 49-56 Sgr. Hafer 30-33 Sgr.

Stettin, den 22. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm. Weizen fest. Roggen 45½ bezahl, Juni 43½ bez, Juni/Juli 43½ B., Juli/August 42 bez., September 41½ bz. Rübel Juni 9½ B., September/Oktober 10 16½, Oktober/November 10½ G. Spiritus Juni/Juli 16½ bz., Juli/August 16½ G.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 22. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. 8 3/4
am 23. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. 5 3/4.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 22. Juni,
am alten Pegel 3 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 22. Juni. J. Andrae, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — Schlepffahn Aufg. H. M. D. Schiff. Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Desal, Otto, bezgl. — E. Hering, bezgl. — J. Leip, Kalkstein, v. Rüdersdorf n. Budau. — Niederwärts, den 21. Juni. J. Grise, Gyps, v. Nienburg n. Espanow. — P. Ehrlich, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — Den 22. Juni. G. Kräuter, Bretter, v. Koslau, bezgl. — J. Andrae, Knochenschwärze, v. Randau n. Magdeburg. — J. Gaube, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neustadt-Eberswalde. — Magdeburg, den 22. Juni 1852. Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juni.	Preuß. Courant.			Breslau-Schweidn.-Freiburg. Göln-Mindener	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	—	3½	—	—	112½ à
Staats-Anleihe v. 1850/1852.	4½	103½	102½	3½	—	—	111½
Staats-Schuldversch.	3½	92½	92½	4½	—	—	—
Pr.-Schuldversch. d. 50 tgl.	—	—	—	5	—	104½	—
Kur- u. Neum.-Schuldversch.	3½	90½	—	—	97½	96½	—
Berliner Stabobligationen	4	—	—	do.	—	—	—
do.	3½	—	102½	do.	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	3½	—	89½	Magdeburg-Halberstädter	4	—	—
Dahlemerische	3½	99½	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	—
Pommersche	3½	99	—	do.	5	103½	103
Posenische	4	—	99½	Niederschlesisch-Märkische	3½	—	99
do.	3½	—	99½	do.	4	—	99½
Schlesische	3½	—	97½	do.	4½	103½	102½
do. L. H. v. St. gar.	3½	—	—	do.	do.	103	102½
Westpreussische	3½	94½	94½	do.	IV. Ser.	5	103½
Kur- und Neumarkt.	4	100½	99½	do.	Zweibahn	—	—
Pommersche	4	100½	99½	Oberschlesische Lit. A.	—	158½	157½
Posenische	4	—	—	do. Lit. B.	3½	—	158½
Preussische	4	—	99½	Prinz-Bilh. (Steele-Rohw.)	—	52	—
Rhein- und Westphäl.	4	100	99½	do.	Prioritäts-Dbl.	5	—
Sächsische	4	—	99½	do.	II. Serie	5	—
Schlesische	4	—	100½	do. (Stamm) Prioritäts-Dbl.	4	—	85½
Schuldversch. d. Eichsf. Ztg. G.	4	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	92½
Preuß. Bank-Anth.-Sch. v. 1850	—	103½	—	do. vom Saatz gar.	3½	—	—
				Ruhrort-Gref.-Kreis-Glabb.	3½	90½	—
				do.	4½	—	—
Friedrichsd'or	—	137½	137½	Stargard-Posen	3½	90½	89½
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11½	11	Thüringer	—	89	88
				do.	4½	—	102½
				do. Prioritäts-Dbl.	—	139½	138½
Eisenbahn-Actien.				do.	5	—	—
Nachen = Düsseldorf	4	90½	—	Ausländische Eisenb.-Stamm Actien.			
Bergisch-Märkische	—	55½	54½	Göthen-Bernburger	2½	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	5	103½	103	Krakau-Oberschlesische	4	—	87½
do. do. II. Serie	5	103	—	Riel-Altona	4	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	—	Mecklenburger	4	—	—
do.	4	—	130½ à	Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	—	45½ à
Berlin-Hamburger	—	105½	131½	Saxoth. = Siles.	—	—	52½ 50½
do.	4½	—	103½				à 51
do. do. II. Em.	4½	—	—	Ausland. Prior.-Actien.			
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	84	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—
do. Prior.-Dblig.	4	99½	99	Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	102½	—
do.	4	102½	101½	Amsterd. = Rotterd. am	4	85	—
do.	4	—	100½				
Berlin-Stettiner	—	—	—	Rassen-Vereins-Bank-Aktien	4	107½	—
do.	4½	—	144 à				
			144½				